

kommen sein. Seine vorder sein ufser dem land zu Meichsen  
in die landtsart heraufs an Reinstrom und in den Odenwald  
kommen und haben sich nit allweg die Landtschaden ge-  
schriben, sonder von Stainach und die Bleiker von Linden-  
5 fels, ist ain bruderstailung gewest. Sie sein in hohen gnaden  
bei dem bischoffen von Wormbs gewest, bei denen sie  
auch sich wol gehalten, und ist das bistum Wormbs der  
zeit vil reicher und mechtiger gewest, dann die Pfalz bei  
Rein. [1425] Der bischof hat inen Stainach mit seiner zuge-  
10 herd zu lehen gelihen. Darnach hat der stift und die Pfalz  
zugenommen. Zu unser zeiten ist das herlich bistum schier  
gar zu nichten worden.

Das ich aber wider uf die vorigen red mit dem lewen  
kom, so hat sich bei unser zeiten ain seltzame und unge-  
15 wonliche that zu Landtshut mit aim lewen begeben. Der-  
selbig hat herzog Albrechten ainer grofsen gefar erlediget;  
das hat sich also gefüegt. Es kam ains mals der cardinal  
von Augspurg, bischof Otto, gen Landtshuet. Dieweil aber  
herzog Albrecht etlich lewen alda erhielt, die auch hernach,  
20 wie man sagt, junge lewen haben fürbracht, do für er den  
cardinal dahin, ime die grofsen thier zu weisen. Nun ware  
der herzog dem lewen wol bekannt, das im [der] herzog  
getrawte und mit der hand zum getter hinein griff, den  
lewen strachlen. Indess wie der herzog und cardinal reden  
25 und der sachen weiter nit achtung geben, so schleucht die  
lewin herzu, und wie es an dem, das sie dem herzogen  
die hand und den arm erwüschon wollt, der auch so bald  
nit weichen kund, so ersichts der lew. Der erzürnt darab  
und schlecht die lewin mit dem ainen fuofs, inmassen das  
30 sie über den rain abburzlet. Damit war der herzog er-  
lediget, dem sonst one zweifel die hand ab dem leib sampt  
dem arm wer gerissen worden. Man sagt, der herzog hab  
disem lewen ain pfrundt verschafft, die er wol umb inne  
hat verdienet. Also befindet sich, das auch die unvernünftigen  
35 thierer zu zeiten mer vernunft haben und gebrauchen durch  
sonderliche gnad Gottes, dann die vernünftigen thier, welche  
auch zu vil malen zu rechten unvernünftigen thieren und  
erger werden. \*

\*

22 der] fehlt in der hs.